



Náchoder- Friedberger- Wochenblatt.

Für Gott, König und Vaterland.

Sonntag

N^o 19.

15. Mai 1849.

Proclama.

Auf gläubigerisches Andringen ist das Anwesen
der Suppmayer'schen Relikten zu Gundelsdorf
dem gerichtlichen Zwangsverlaufe unterworfen, und
ist zur Versteigerung desselben Kommission auf

Montag den 18. Juni l. Js.

Vorn. von 10 — 12 Uhr

in loco Gundelsdorf anberaumt. Die dem Ge-
richte unbekannten Kaufs Liebhaber haben sich über
Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse ihrer
Heimatbehörde auszuweisen.

Dieses Anwesen gerichtlich geschätzt auf 2690 fl.
besteht aus dem gemauerten Wohnhause mit Stal-
lung, Stadt und Hofraum, 22 Dez. Garten, 7 Dez.
Krautbeet, 9 Tagw. 88 Dez. Acker und 2 Tagw.
35 Dez. Waldung; ist belastet mit 3 Mh. 1 Sechztl.
Korn- und 3 Mh. 1 Sechztl. Haberdienst, 21 kr.
2 hl. Elbst, 2 kr. 7 hl. Frohndienst 56 kr. 4 hl.
Bodenzins und 2 fl. 6 kr. 4 hl. Schwarzwald, das
Anwesen freystiftig zur Gutsbesirchaft Aßing.

Náchod am 6. April 1849.

Königliches Landgericht Náchod.

Wimmer, Landrichter.

Bekanntmachung.

Königlicher Regierungs-Entschliessung vom 28.
vorigen Monats zu Folge wird hiemit öffentlich be-
kannt gemacht, daß der kgl. Bezirks-Geometer Jo-
sef Staudinger ausschließlich nur für die Rentamts-
bezirke Náchod und Main aufgestellt ist und daher
nur die von demselben gepflogenen Messungen amt-
liche Gültigkeit haben.

Náchod den 6. Mai 1849.

Königliches Rentamt Náchod.

Fleischer.

Bekanntmachung.

Da der Viehmarkt vor dem Vitus-Jahrmärkte
in Náchod heuer auf den Schluß der Frohnleichnam-
Oktav fällt, so ist man veranlaßt den sonst am 14.
Juni stattfindenden Viehmarkt auf
Samstag den 16. Juni
und den Tage darauf jedesmal treffenden Krämer-
Jahrmärkte auf

Sonntag den 17. Juni
zu verlegen, was man zur öffentlichen Kenntniß bringt.
Náchod den 3. Mai 1849.

Stadtmagistrat Náchod.

Weinmüller, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf Andringen mehrere Gläubiger wird das Anwesen der Ulrich Mayer'schen Eheleute zu Ingstetten, der f. g. Heißbauernhofstet in loco Ingstetten

Montag den 9 Juli, Vormittags 10 Uhr, öffentlich versteigert.

Das Anwesen besteht aus dem zum königlichen Landgerichte Aichach gerichtsbarem Wohnhause, Stall, Etadel, Schweinfall und Brandweimbrennhaus, Hofraum und Garten zu 50 Dez., 82 Dez. Grasgarten, 33 Tgw. 4 Dez. Acker, 4 Tgw. 80 Dez. Wiesen und 8 Tgw. 81 Dez. Waldungen in einem Schätzungswert zu 1245 fl.

Der Zuschlag geschieht nach § 64 des Hypoth.-Gesetzes mit Rücksicht auf die § 98 — 101 der jüngsten Prozeßnovelle und gegen Baarzahlung innerhalb 14 Tagen nach gerichtlicher rechtskräftiger Adjudikation. — Die näheren Bedingungen werden am Versteigerungstage selbst bekannt gegeben werden, können aber die treffenden Akten deshalb täglich eingesehen werden. Gerichtsunbekannte Steigerer haben sich über Leumund und Vermögen durch legale Zeugnisse auszuweisen.

Aichach den 6 Mai 1849.

Königliches Landgericht Aichach.

Wimmer.

Veröffentlichungs-Anzeige.

In der Stadt-Pfarrei Friedberg wurden im Monat Mai,

Geboren:

- Am 1. April Genesefa, d. V. Carl Summer, Desonm.
2. Walburga, d. V. Martin Feig, Maurer.
4. Joseph, fremd.
5. Katharina, d. V. Alois Lug, Metzger.
5. Magdalena, d. V. Lorenz Käß, Bäcker.
17. Joseph, d. V. Joseph Keller, Tagelöhner.
15. Peter, d. V. Peter Berchtold, Zimmermann.
21. Viktoria, d. V. Peter Auf, Regenschirmmacher.
30. Otto, d. V. Johann Grimm, Bäcker.

Gestorben:

- Am 10. April Johann Rottmeyer, Hausbesitzer, mit Maria Anna Bötterle, Webers-Tochter v. b.
„ 24. Xaver Hartmannsgruber, Tagelöhner, Wittwer, mit Jungfrau Anna Maria Bergmeyer, Gürtlerstochter von Nieden.

Gestorben:

- Am 5. Theres Weger, Tagelöhnerstochter, 28 Jahre alt, an Lungenfucht.
9. Xaver Leber, Straßenarbeiters-Kind, 14 Tage alt, an Fraisen.
11. Walburga Feig, Maurerskind, 8 Tage alt, an Fraisen.
11. Leonhard Burger, Tagelöhner, 77 Jahre alt, an Herzwasserfucht.
13. Crescenz Auf, Webers-Witwe, 64 Jahre alt, an Gichtleiden.
14. Mathias Stadler, Tagelöhner, 48 Jahre alt, an Lungenfucht.
18. Martin Irrgang, 17 Wochen alt, an Fraisen.
29. Barbara Irrgang, ledig von Cham, 30 Jahre alt, an Pestil.

Die halb gefüllte Flasche im Wappen.

Die Familie des angesehenen Kaufmanns F. in Hensburg trägt in ihrem Wappen eine halbgefüllte Flasche, die einem seltenen Edelmutb ihres Urgroßvater ihre Aufnahme verdanken soll.

Dieser hatte nämlich in einem der häufigen Kriege zwischen Schweden und seinem Vaterlande in einer für die Dänen siegreichen Schlacht als gemeiner Soldat gekämpft. Nach dem Siege wurde der alte F. auf einen Wachposten gestellt, und konnte daher für seinen brennenden Durst nur mühsam eine Flasche Bier erhalten.

Als er diese eben an den durstigen Mund setzt, um sich zu laben, ertönt nicht weit von ihm der bittende Ruf eines Schweden, der, beider Beine beraubt, sehnüchzig um einen Trunk bat. Von Mitleiden überwältigt, biegt sich unser F. über den Stiebenden hin, und reicht ihm, seine eigene Qual vergessend, die volle Flasche.

Aber in demselben Augenblicke feuert der heimtückische Schwede, um zum letztenmale seinen Volksbaß gegen die Dänen zu befriedigen, ein Pistol auf den milden Geber ab; — doch Gott der Herr ist dessen Schild; der Schuß geht fehl. — Muthig ergriff F. die Flasche, trank sie halb aus, und reichte sie dann dem waffenlos Sterbenden mit den Worten: „Nun erhältst du nur die Hälfte.“

Der Glockenguß von Breslau.

Als die Glocke zu St. Maria Magdalena in Breslau gegossen werden sollte, und alles dazu fast fertig war, gieng der Gießer zuvor zum Essen, verbot aber dem Lehrlingen bei Leib und Leben, den Hobn am Schmelzkeßel anzurühren. Der Lehrlinge war vormüsig und neugierig, wie das glühende Metall doch aussehen möge, und indem er so den Krabn bewegte und anregte, fuhr er ihm wieder Willen ganz heraus, und das Metall rann und rann in die zubereitete Form. Höchst bestürzt weiß sich der arme Junge gar nicht zu helfen, endlich wagt er doch, und geht weinend in die Stube, und bekennt seinem Meister, den er um Gotteswillen um Verzeihung bittet. Der Meister aber wird vom Zorn ergriffen, zieht das Schwert, und ersücht den Jungen auf der Stelle. Dann eilt er hinaus, will sehen, was noch vom Werk zu retten sei, und räumt nach der Verkühlung ab. Als er abgeräumt hatte, siehe, so war die ganze Glocke trefflich wohl ausgegossen, und ohne Fehl, voll Freuden kehrte der Meister in die Stube zurück, und sah nun erst, was für Uebels er gethan hatte. Der Lehrlinge war todt; der Meister wurde eingezogen, und von den Richtern zum Schwert verurtheilt. Unmittelst war auch die Glocke aufgezogen worden; da bat der Glockengießer lebentlich: ob sie nicht noch geläutet werden dürfte, er möchte ihren Klang auch wohl hören, da er sie doch zugerichtet hätte, wenn er die Ehre vor seinem Ende von den Herrn haben könnte. Die Obrigkeit ließ ihm willfahren, und seit der Zeit wird mit dieser Glocke allen armen Sündern wenn sie vom Rathhaus herunterkommen, geläutet.

Die Muttersprache.

Muttersprache, Mutterlaut,
wie so wonnesam, so traut!
Erstes Wort das mir erschallet,
süßes erstes Liebeswort,
Erster Ton den ich gelallet,
klingest ewig in mir fort.

Ach! wie trüb ist meinem Sinn,
wann ich in der Fremde bin,
Wann ich fremde Zungen üben,

fremde Wörter brauchen muß,
Die ich nimmermehr kann lieben,
die nicht klingen wie ein Gruß.

Sprache, schön und wunderbar,
ach, wie klingest du so klar!
Will noch tiefer mich vertiefen
in den Reichthum, in die Pracht:
Ist mirs doch, als ob mich tiefen
Väter aus des Grabes Nacht.

Klinge, klinge fort und fort,
Heldensprache, Liebeswort!
Steig empor aus tiefen Schlüften,
längst verschollenes altes Lied,
Leb aufs neu in heiligen Schriften,
daß dir jedes Herz erglüh!

Ueberall weht Gottes Hauch,
heilig ist wohl mancher Brauch;
Aber soll ich beten, danken,
geb ich meine Liebe kund,
Meine seeligsten Gedanken
sprech ich, wie der Mutter Mund.

Anzeige und Empfehlung.

Heute Sonntag den 13. Mai findet Nach-
mittags auf dem „Stierhof“

Canzunik

statt. Wozu unter Versicherung, daß für Speis
und Trank bestens gesorgt ist, höflichst einladet

Michael Wipfler,
Wirthschaftspächter.

Stand und Preis der Michacher Schranne vom 12. Mai 1849.

Frucht- Sorten.	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel.						Ganzer Erlos.		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden	Hieran verkauft.	Im Rest geblieben.	höchster		mittlerer		mindeste		fl.	tr.	gefallen.	fr.	gelegen.	fr.
				fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.						
Witzen	76	76	—	13	49	13	34	13	18	1031	21	—	—	—	14
Korn	92	92	—	7	19	7	10	6	52	660	48	—	7	—	—
Gerste	16	16	—	6	51	6	43	6	27	107	42	—	23	—	—
Haber	79	79	—	5	21	5	13	5	1	413	8	—	—	—	2
Summa	263	263	—							2212	53				

Michacher Viktualien-Preise.

Fleisch, pr. Pfund.	fl.	tr.	dt.	Brod.			fl.	tr.	dt.	fl.	tr.	dt.	fl.	tr.	dt.
Ochsenfleisch, gemästetes	10	2	1	Halbkreuzer Semmel	—	3	1	—	—	Semmelmehl	—	4	2	—	2
Rohfleisch	9	2	1	Kreuzer Semmel	—	6	2	—	—	Schönmehl	—	3	2	—	2
Rindfleisch	9	—	1	Halbkreuzer Roggl	—	5	—	—	—	Nachmehl	—	2	2	—	2
Schweinefleisch	13	—	1	Kreuzer Roggl	—	10	—	—	—	Roggenmehl	—	2	1	—	1
Kalb- und Schweinefleisch	7	—	1	Halbbagen Laib	1	2	3	—	—	1 Pfd. Roggenbrod	1	3	—	—	3
Schaffelfisch	—	—	1	Bagen Laib	2	5	2	—	—						

Viktualien-Preise für Friedberg und Lechhausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fl.	tr.	dt.	Brod.			fl.	tr.	dt.	fl.	tr.	dt.	fl.	tr.	dt.
Ochsenfleisch, gemästetes	10	2	1	Halbkreuzer Semmel	—	2	3 1/2	—	—	Feines Mundmehl	—	50	—	—	—
Rohfleisch	9	2	1	Kreuzer Semmel	—	5	3	—	—	Semmelmehl	—	38	—	—	—
Rindfleisch	9	—	1	Zweifreuzer Roggl	—	15	2	—	—	Geringeres Mehl	—	30	—	—	—
Schweinefleisch	14	—	1	Bierkreuzer Roggl	—	31	—	—	—	Nachmehl	—	20	—	—	—
Kalb- und Schweinefleisch	7	—	1	Bagen Laib	1	26	—	—	—	Bachmehl	—	20	—	—	—
Schaffelfisch	—	—	1	Achtkreuzer Laib	3	20	—	—	—						

Brod- und Mehl-Tarif fürs Land im königl. Landgerichte Friedberg.

Mehl-Taxe.						Brod-Taxe.					
Gattung.	Preise.						Gewicht.				
	Megen.		Bierling.		Maß.		Gattung.				
	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.		Pfund	Loth	Quint	
Feines Mundmehl	3	29	—	52	—	13	1 Halbkreuzer Semmel	—	2	3 1/2	
Semmelmehl	2	40	—	40	—	10	1 Kreuzer Semmel	—	5	3	
Geringeres Mehl	2	8	—	32	—	8	1 Zweifreuzer Roggl	—	15	1	
Nachmehl	1	20	—	20	—	5	1 Bierkreuzer Roggl	—	30	2	
Bachmehl	1	16	—	19	—	4 3/4	1 Bagen Laib	1	25	1	
							1 Achtkreuzer Laib	3	18	2	

Auswärtige Schranken-Preise.

München 12. Mai. Augsburg 11. Mai, Schrobenhausen 10. Mai, Rain 5. Mai, Friedberg 11. Mai.

Ort der Schranne.	Zeesen.			Waizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	fl.	tr.	fl.	fl.	tr.	fl.
München	—	—	—	—	—	—	8 37	8 22	8 9	8 9	7 42	7 18	5 42	5 20	4 54
Augsburg	—	—	—	13 51	13 37	13 11	7 39	7 29	7 10	7 49	7 16	6 43	5 1	4 47	4 33
Schrobenhausen	—	—	—	13 14	13 1	12 31	7 21	7 14	6 51	6 33	6 15	—	5 16	5 3	4 53
Rain	—	—	—	13 30	12 48	12 1	7 30	7 15	7 1	7 48	7 12	6 48	4 48	4 24	4 1
Friedberg	4 50	4 38	4 26	13 38	13 15	12 51	7 34	7 26	7 18	7 24	6 51	6 18	5 1	4 47	4 33

Verantwortlicher Redakteur: Th. Müller.